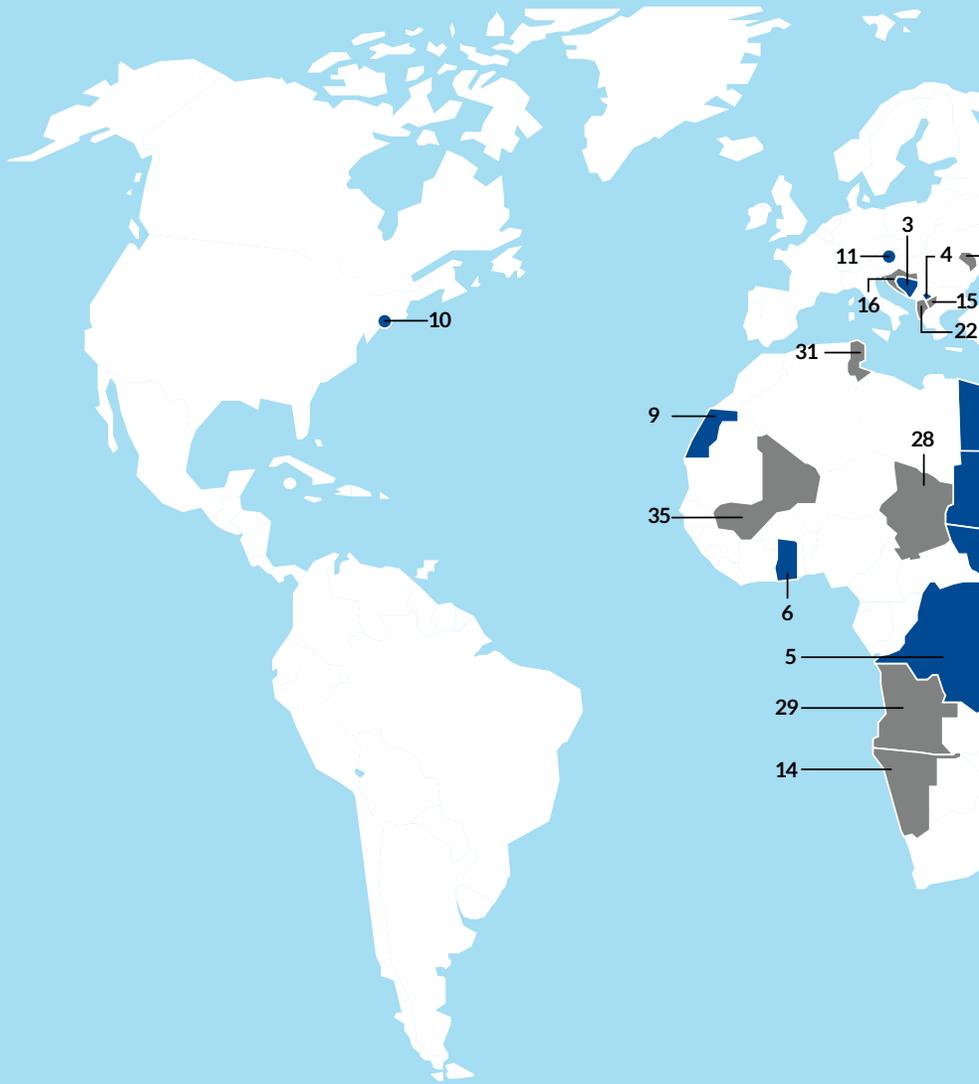


# KOMPETENZZENTRUM SWISSINT

Armeeauftrag Friedensförderung

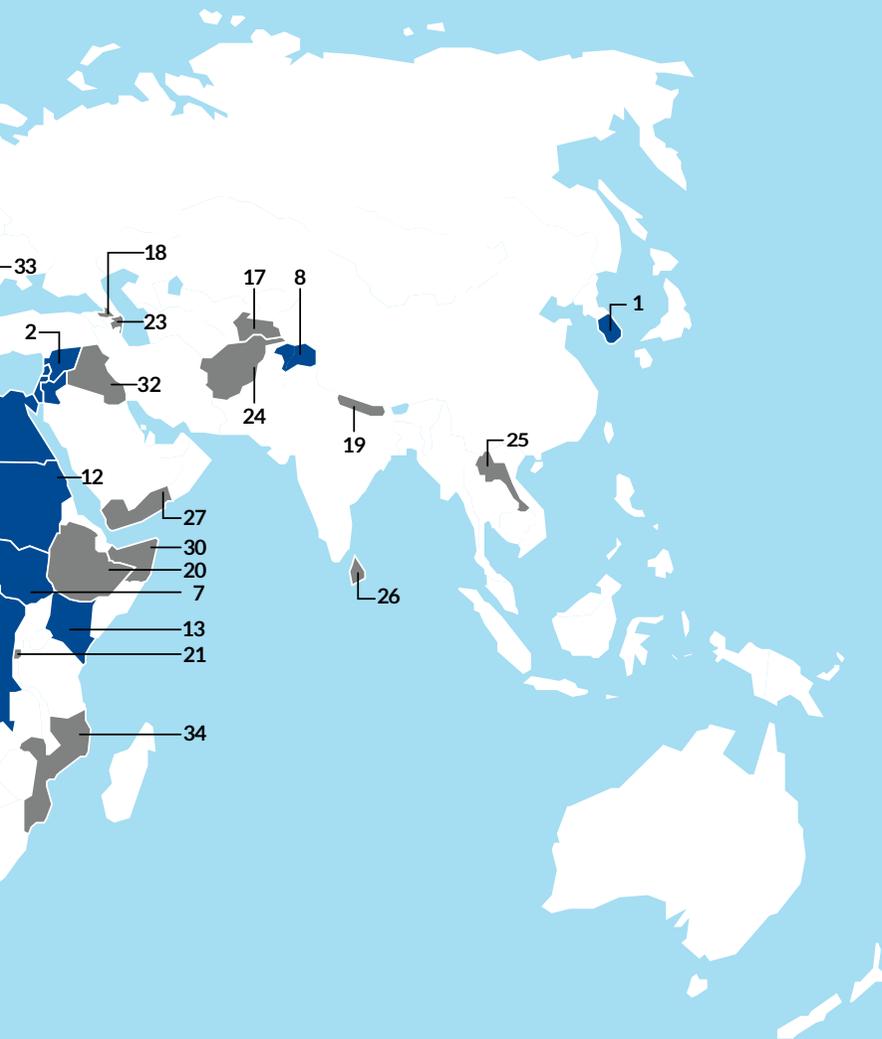


**SCHWEIZER  
ARMEE**



## AKTUELLE EINSÄTZE

- |          |  |           |            |
|----------|--|-----------|------------|
| <b>1</b> | Südkorea   | <b>7</b>  | Südsudan   |
| <b>2</b> | Naher Osten:<br>Israel, Syrien, Libanon,<br>Jordanien, Ägypten | <b>8</b>  | Kaschmir   |
| <b>3</b> | Bosnien-Herzegowina  | <b>9</b>  | Westsahara |
| <b>4</b> | Kosovo   | <b>10</b> | New York   |
| <b>5</b> | DR Kongo   | <b>11</b> | Wien       |
| <b>6</b> | Ghana  | <b>12</b> | Sudan      |
|          |  | <b>13</b> | Kenia      |



## BEENDETE EINSÄTZE

- |                      |                   |                        |
|----------------------|-------------------|------------------------|
| 14 Namibia           | 22 Albanien       | 30 Somaliland/Puntland |
| 15 Nordmazedonien    | 23 Aserbaidtschan | 31 Tunesien            |
| 16 Kroatien          | 24 Afghanistan    | 32 Irak                |
| 17 Tadschikistan     | 25 Laos           | 33 Moldawien           |
| 18 Georgien          | 26 Sri Lanka      | 34 Mosambik            |
| 19 Nepal             | 27 Jemen          | 35 Mali                |
| 20 Äthiopien/Eritrea | 28 Tschad         |                        |
| 21 Burundi           | 29 Angola         |                        |

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	1
Kompetenzzentrum SWISSINT	3
Kommunikation und Personalmarketing	4
Führungsgrundgebiete / Tactical Operations Center	6
Friedensfördernde Missionen im Ausland	9
Ausbildungszentrum SWISSINT	15
Partner	17
Bewerbungsmöglichkeiten	21
Eindrücke aus dem Einsatz	23
Kompetenzzentrum SWISSINT aus der Sicht des Chefs Kommando Operationen	24
So finden Sie das Kompetenzzentrum SWISSINT	25

## **Impressum**

# VORWORT



Friedensförderung im internationalen Rahmen ist einer der drei Aufträge der Schweizer Armee und als solcher in der Bundesverfassung und im Militärgesetz verankert. Das Kompetenzzentrum SWISSINT ist als nationales Einsatzführungskommando verantwortlich für die operationelle Umsetzung des Armeeauftrages Friedensförderung.

Diese umfasst einerseits die Rekrutierung und einsatzbezogene Ausbildung. Weiter zählen auch die Logistik, die Führungsunterstützung, das Personalwesen, die Finanzen, die operationelle Planung und Führung der Einsätze sowie die Öffentlichkeitsarbeit dazu. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kompetenzzentrums SWISSINT sorgen dafür, dass die rund 300 freiwilligen Soldatinnen und Soldaten für ihre weltweiten Einsätze termingerecht und auf hohem Niveau ausgebildet und ausgerüstet ihre Aufgaben gemäss Funktion und Mandat in den verschiedenen friedensfördernden Missionen ausüben können.

Bei seinen vielfältigen Aufgabenbereichen kann SWISSINT sowohl auf das wertvolle Know-how von Partnern innerhalb der Armee und der Bundesverwaltung, als auch weiteren nationalen und internationalen Partnern zählen.

Die militärische Friedensförderung bietet viele interessante Einsatzmöglichkeiten in unterschiedlichen Missionen und Funktionen. Mehr darüber erfahren Sie in dieser Broschüre oder auf unserer Website [www.peacekeeping.ch](http://www.peacekeeping.ch).

Oberst i Gst Christoph Fehr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'C. Fehr'.

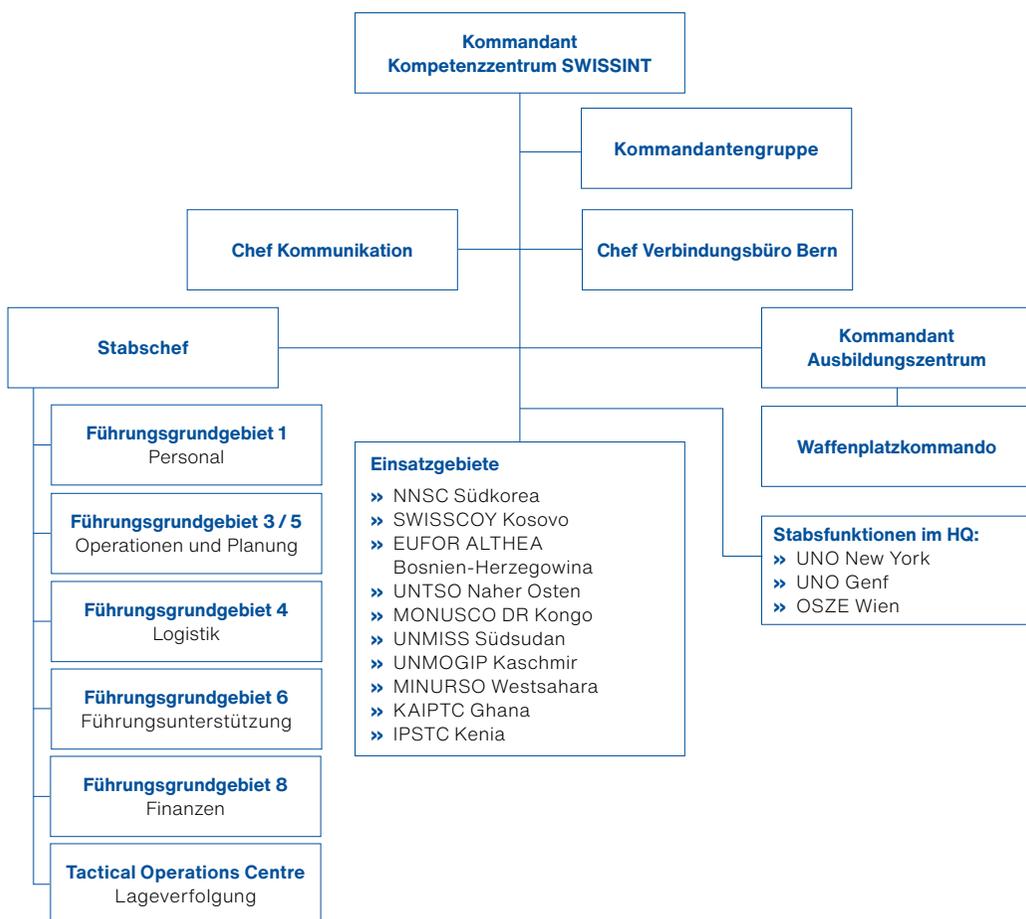
Kommandant Kompetenzzentrum SWISSINT



Eine Schweizer Militärbeobachterin im Kaschmir.

# KOMPETENZZENTRUM SWISSINT

Das Kompetenzzentrum SWISSINT ist das nationale Einsatzführungs-kommando militärischer Kontingente und individuell eingesetzter Personen im Armeeauftrag Friedensförderung. Es ist direkt dem Chef Kommando Operationen unterstellt. Die breit gefächerten Aufgaben des Kompetenzzentrums SWISSINT werden auf den folgenden Seiten detaillierter erläutert.



# KOMMUNIKATION UND PERSONALMARKETING

## Kommunikation

Das Kommunikationsteam ist für die interne und externe Kommunikation des Armeeauftrags Friedensförderung im Kompetenzzentrum SWISSINT verantwortlich. Als Ansprechpartner für Medienschaffende gibt es Auskunft über die Auslandseinsätze, koordiniert und bereitet Journalistenbesuche im Inland und in Einsatzgebieten vor und verfasst Medienmitteilungen zu aktuellen Themen. Weiter bildet es sämtliches Einsatzpersonal im Rahmen der Ausbildungskurse im Bereich Media Awareness aus und hält Vorträge über die militärische Friedensförderung und die Einsatzmöglichkeiten. Es unterhält zudem verschiedene eigene Kommunikationskanäle wie Webseiten und Social Media und führt eine Medien- und Inserateplanung zugunsten einer nachhaltigen Personalgewinnung. Die Kommunikation SWISSINT leitet zudem die Redaktion des Swiss Peace Supporters.

## Personalmarketing

Die Teilnahme an friedensfördernden Einsätzen der Schweizer Armee ist freiwillig. Es ist deshalb eine wichtige Aufgabe von SWISSINT genügend Personal zu rekrutieren, welches den hohen Anforderungen entspricht. Zur Kommunikation zählt daher auch das Personalmarketing Team, das in allen Regionen der Schweiz unterwegs ist. Es präsentiert die militärische Friedensförderung an öffentlichen Anlässen, grossen Publikumsmessen, virtuellen Informationsveranstaltungen, Auftritten in Städten, Universitäten und Fachhochschulen sowie den Tagen der Angehörigen von Rekruten- und Kadernschulen und weiteren militärischen Anlässen. Hierbei zeigt es Interessierten die vielfältigen Möglichkeiten in der Friedensförderung auf, um geeignete Personen für einen Einsatz zu gewinnen. Unterstützt wird das Personalmarketing Team von kompetenten, einsatzerfahrenen Frauen und Männern, die über ihre gesammelten Erfahrungen in den unterschiedlichen Missionen weltweit berichten.

Mit der Präsenz in der Öffentlichkeit wird neben der Personalgewinnung ebenfalls erreicht, dass der Schweizer Bevölkerung der dritte Armeeauftrag, die Friedensförderung im internationalen Rahmen, nähergebracht wird.

Unter [www.peacekeeping.ch](http://www.peacekeeping.ch) erhalten Sie Informationen zu den friedensfördernden Auslandseinsätzen sowie die Unterlagen zur Bewerbung.



Medienbesuch bei der SWISSCOY in Kosovo.



An öffentlichen Anlässen informiert einsatzerfahrenes Personal über die Einsatzmöglichkeiten zugunsten der militärischen Friedensförderung.

# FÜHRUNGSGRUNDGEBIETE / TACTICAL OPERATIONS CENTRE

Die Aufgaben der fünf Führungsgrundgebiete im Stab von SWISSINT sehen wie folgt aus:

## **Führungsgrundgebiet 1 Personal**

Der Personalbereich ist für die gesamte Personalgewinnung, -rekrutierung und -anstellung verantwortlich. Jährlich bietet dieser rund 500 Personen für ein persönliches Gespräch auf, um die ca. 300 Stellen in den verschiedenen Missionen ständig zu besetzen bzw. abzulösen. Unter Einbezug der Kontingentsverlängerer werden in einem Jahr insgesamt rund 1000 Ausbildungs- und Einsatzverträge erstellt. Bis zu einem Fünftel des Personals lässt sich nach dem Ersteinsatz für eine weitere Mission gewinnen, teilweise auch nach längerem Unterbruch. Bei der Alimentierung von neuralgischen Stellen wird nach Möglichkeit und dem entsprechenden Bedarf eine mehrjährige Laufbahnplanung angestrebt.

## **Führungsgrundgebiet 3/5 Operationen und Planung**

Das Führungsgrundgebiet 3/5 ist für sämtliche Fachbereich übergreifende Koordination zuständig und befindet sich im ständigen Austausch mit den anderen Führungsgrundgebieten, Partnern im In- und Ausland und Missionen, um einen reibungslosen Ablauf der aktuell laufenden Einsätze zu gewährleisten, diese weiterzuentwickeln oder neue Missionen zu planen. Das Führungsgrundgebiet 3/5 fungiert somit als Steuerungs- und Kontrollorgan für die Umsetzung sämtlicher Bedürfnisse. Im Bereich Operationen und Planung arbeiten mehrsprachige Mitarbeitende mit jahrelanger Einsatzerfahrung für die Auftragserfüllung, Sicherheit sowie das Wohlergehen der freiwilligen Frauen und Männer in den Einsatzgebieten. Die Sicherheit der Armeeangehörigen wird in Zusammenarbeit mit dem Nachrichtenoffizier fortlaufend beurteilt und allfälliger Handlungsbedarf definiert und gesteuert.

## **Führungsgrundgebiet 4 Logistik**

Der grösste Einsatz der Schweizer Armee in der Friedensförderung ist die SWISSCOY in Kosovo. Maximal 215 Armeeangehörige sowie rund 580 Container, davon 260 verbaut zu Einsatz-Infrastrukturen, und mehr als 190 Einsatzfahrzeuge befinden sich vor Ort. Die SWISSCOY betreibt vor Ort eine eigene Instandhaltungswerkstatt. Weltweit ist die Logistik für mehr als 25 Infrastrukturen (inkl. Mietobjekte) verantwortlich. Der Nach- und Rückschub von Gütern und teilweise auch Passagieren findet in alle Missionsgebiete in der Luft, auf der Strasse und über Wasser statt. Die Versorgung mit

sämtlichem Material und einsatzbezogener Ausrüstung von Korea bis New York ist jederzeit sichergestellt.

### **Führungsgrundgebiet 6 Führungsunterstützung**

Das Führungsgrundgebiet 6 ist für die gesamte Führungsunterstützung im In- und Ausland zugunsten des Armeeauftrags Friedensförderung verantwortlich. Dies beinhaltet die Sicherstellung der Verfügbarkeit, der Funktionsfähigkeit und der Aktualität sämtlicher Informatik- und Kommunikationsmittel (IKT-Mittel), die vom Personal im Einsatz sowie bei SWISSINT und unseren Partnern genutzt werden. Diesbezüglich führt es ebenfalls zielgerichtete Ausbildungen durch und ist Ansprechpartner für Cyber-Themen sowie verantwortlich für die Umsetzung von notwendigen Präventivmassnahmen in diesem Bereich. Ein weiterer Kompetenzbereich liegt in der Betreuung, Weiterentwicklung und Integration der eingesetzten Systeme, der Definition und Umsetzung von Innovationsprojekten die diesbezüglich den Friedensförderungsdienst und Einsatz fördern. Ziel ist es die stetige Berücksichtigung des fortlaufenden Veränderungsprozesses von digitalen Technologien und Sicherstellung deren Transformation.

### **Führungsgrundgebiet 8 Finanzen**

Die Budgetierung, Kontrolle und Steuerung der Kredite für die Friedensförderung in der Höhe von gut CHF 62 Mio. obliegt dem Finanzbereich. Dies beinhaltet die Führung der Finanz-, Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung mit jährlich rund 5000 Rechnungen. Weiter ist der Finanzbereich die Ausbildungs- und Revisionsstelle von drei individuell geführten Buchhaltungen in Kosovo, Bosnien und Herzegowina und Korea.

### **Tactical Operations Centre**

Das Tactical Operations Centre (TOC) stellt die permanente Lageverfolgung in den Missionsgebieten der militärischen Friedensförderung sicher und ist für den Informationsgleichstand aller involvierten Stellen zuständig. Die für das Lagebild benötigten Informationen werden im TOC durch die Nachrichtenoffiziere und die Spezialisten Operationsführung beschafft, beurteilt, aufbereitet und triagiert. Somit fungiert das TOC als erste Informations-, Anlauf- und Koordinationsstelle nach innen als auch aussen. Das TOC weiss jederzeit Bescheid, wo welche Schweizer Peacekeeper stationiert sind und ist jederzeit über die Sicherheitslage in den Einsatzgebieten im Bild.



Im Rahmen des United Nations Triangular Partnership Project (UN TPP) engagieren sich Schweizer Armeemitglieder zugunsten der Verbesserung genietechnischer Fähigkeiten für UNO-Einsätze in Afrika.

# FRIEDENSFÖRDERNDE MISSIONEN IM AUSLAND

Die Schweizer Armee engagiert sich aktiv in der Friedensförderung. Weltweit befinden sich derzeit rund 300 Schweizer Soldatinnen und Soldaten in verschiedenen Funktionen im Einsatz. Die Geburtsstunde der schweizerischen militärischen Friedensförderung liegt im Jahr 1953. Damals entsandte der Bundesrat 146 bewaffnete Armeeinghörige nach Korea. Heute sind noch fünf Offiziere in der neutralen Überwachungskommission (Neutral Nations Supervisory Commission – NNSC) in Panmunjom an der innerkoreanischen Demarkationslinie im Einsatz.

## **Militärbeobachter und Staboffiziere**

Zugunsten der UNO stehen seit 1990 Schweizer Militärbeobachter in verschiedenen Gebieten im Einsatz. In internationalen Teams beobachten und rapportieren sie beispielsweise bei Ereignissen, die gegen das Mandat der Mission verstossen. Ebenfalls patrouillieren sie im Einsatzgebiet, um sensitive Regionen zu überwachen und in Begegnungen mit einheimischen Personen relevante Informationen für die Beurteilung der Sicherheitslage zu erhalten. Um sich ein umfassendes Bild über die Situation vor Ort schaffen zu können, führen sie zudem Gespräche mit Behörden und lokalen Streitkräften oder kontrollieren mit ihrem Team deren Truppen, Waffen und Munition auf Grundlage des Mandates. Schweizer Armeeinghörige engagieren sich in verschiedenen Missionen auch als Staboffiziere. Sie übernehmen dabei herausfordernde Funktionen im Bereich der Lagebeurteilung, Operationen sowie in der Logistik oder Planung. Die Einsatzgebiete der Militärbeobachter und Staboffiziere befinden sich im Nahen Osten, in der Demokratischen Republik Kongo, im Südsudan, im Kaschmir und in der Westsahara.

## **Einsätze auf dem Balkan**

Die SWISSCOY in Kosovo ist das bislang grösste Engagement der Schweizer Armee im Rahmen der Friedensförderung. Seit 1999 stehen bis zu 215 Armeeinghörige pro Kontingent zugunsten der Kosovo Force (KFOR) im Dienst. Dabei unterstützen sie diese Mission bei ihren Aufträgen zur Sicherstellung eines sicheren und stabilen Umfelds (Safe and Secure Environment) sowie der Aufrechterhaltung der Bewegungsfreiheit für alle Menschen in Kosovo (Freedom of Movement). Die SWISSCOY umfasst verschiedenste Elemente und Funktionen: Soldatinnen und Soldaten erfüllen unter anderem Aufgaben innerhalb von Liaison and Monitoring Teams (LMT), im Geniebereich oder als Staboffiziere auf Stufe der regionalen Kommandos sowie des Hauptquartiers der KFOR. Weiter erbringt die SWISSCOY Leistungen in der medizinischen

Versorgung, in der Logistik bei Strassen- und Lufttransporten sowie zugunsten der Militärpolizei und Kampfmittelbeseitigung.

In Bosnien und Herzegowina setzen sich seit 2004 bis zu 20 Schweizer Armeeangehörige in Liaison and Observation Teams (LOT) zugunsten der EUFOR-Mission ALTHEA ein. Diese Teams sind an bekannten und potentiellen Konfliktstellen stationiert und bilden ein Frühwarnsystem zugunsten der Mission. Im Austausch mit der lokalen Bevölkerung und Behörden erhalten sie Zugang zu Informationen, die der EUFOR ALTHEA zur Beurteilung der Sicherheitslage im ganzen Land sowie zur Erstellung des Lagebilds dienen. Bis zu sechs Schweizer Kleinwaffen- und Munitionsexperten bilden im Rahmen der EUFOR ALTHEA mittels eines «Mobile Training Teams» (MTT) die Streitkräfte von Bosnien und Herzegowina im Bereich Munitions- und Waffenmanagement aus.

### **Humanitäre Minenräumung**

Die Schweizer Armee engagiert sich ebenfalls in der humanitären Minenräumung. Weltweit schickt sie Spezialistinnen und Spezialisten zugunsten des United Nations Mine Action Service (UNMAS) in den Einsatz. In diversen Missionen der UNO beteiligen sich Schweizer Armeeangehörige unter anderem in den Bereichen Logistik sowie dem Management von Informationsdatenbanken. In diesen Funktionen ist das im Einsatz stehende Personal beispielsweise für die Verwaltung und Bewirtschaftung der Ausrüstung der internationalen Minenräumungsteams zuständig oder beschäftigt sich mit der Auswertung von Daten und der Analyse von geräumten Gebieten sowie der Erstellung von Minenkarten.

## **Kapazitätsaufbau**

Im Kofi Annan International Peacekeeping Training Centre (KAIPTC) in Ghana sowie im International Peace Support Training Centre (IPSTC) in Kenia stehen Schweizer Offiziere im Einsatz. In der Funktion als Kursleiter bilden sie Angehörige internationaler Streitkräfte, Polizisten und Zivilisten im Bereich der Friedensförderung aus.

Seit 2016 beteiligt sich die Schweizer Armee am Projekt UN Triangular Partnership Project for African Rapid Deployment of Engineering Capabilities (UN TPP ARDEC). Dieses hat zum Ziel militärische Genieeinheiten aus ausgewählten afrikanischen Staaten so auszubilden, dass sie für friedensfördernde Missionen im Bereich horizontaler und vertikaler Geniearbeiten für den Bau von Camps, Strassen und Flugplätzen eingesetzt werden können. Berufsunteroffiziere vom Lehrverband Genie/Rettung/ABC sind für den Aufbau und die Durchführung von Ausbildnerkursen (Training of Trainers) sowie Fortbildungskursen für Baumaschinenführer an verschiedenen Standorten auf dem afrikanischen Kontinent verantwortlich.

## **Einsätze in den Hauptquartieren der UNO und OSZE**

Schweizer Offiziere arbeiten ebenfalls im Hauptquartier der UNO in New York und im Büro der UNO in Genf sowie im OSZE Sekretariat in Wien. Hier bringen sie die Expertise der Schweiz im Bereich der militärischen Friedensförderung in die jeweilige Organisation mit ein.



Seit sich die Schweizer Armee in der Friedensförderung engagiert, setzten sich rund 14 600 Militärangehörige, davon über 1300 Frauen, für den Frieden ein.





Als zertifiziertes unabhängiges Trainingszentrum bildet das AZ SWISSINT mit eigenen Instruktoren im Kurs Tactical Combat Casualty Care medizinisches Fachpersonal und Einsatzkräfte in der Versorgung von Verwundeten unter extremen Bedingungen aus.

# AUSBILDUNGSZENTRUM SWISSINT

Das Ausbildungszentrum (AZ) des Kompetenzzentrums SWISSINT ist für die einsatzbezogene Ausbildung aller Angehörigen der Schweizer Armee verantwortlich, die einen freiwilligen, friedensfördernden Auslandseinsatz leisten.

Für die Schweizer Kontingente der KFOR- und EUFOR ALTHEA-Mission in Kosovo bzw. in Bosnien und Herzegowina führt das Ausbildungszentrum zweimal pro Jahr die einsatzbezogene Ausbildung durch. Diese dauert je nach Funktion und Aufgaben bis zu drei Monaten. Nebst diesen beiden Kursen werden angehende UNO-Militärbeobachter und Stabsoffiziere aus der ganzen Welt im Swiss United Nations Military Observer Course (SUNMOC) bzw. Swiss United Nations Staff Officer Course (SUNSOC), beides UNDP-zertifizierte Kurse, auf ihre anspruchsvollen Aufgaben vorbereitet.

Am AZ SWISSINT finden zudem Kurse im Bereich der taktischen Medizin (TCCC), nationale und internationale PSO-Grund- und Weiterbildungen sowie spezifische Sicherheitstrainings für zivile Partner aus internationalen Organisationen (IO), Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen (GO / NGO) statt. Zudem stellt das AZ für Organisationseinheiten der Schweizer Armee, für die UNO (gestützt auf ein Rahmenabkommen) sowie für die Genfer Zentren (GCSP und GICHD) mehrmals jährlich Unterstützungsleistungen (Host Nation Support) von Kursen und Seminaren sicher.

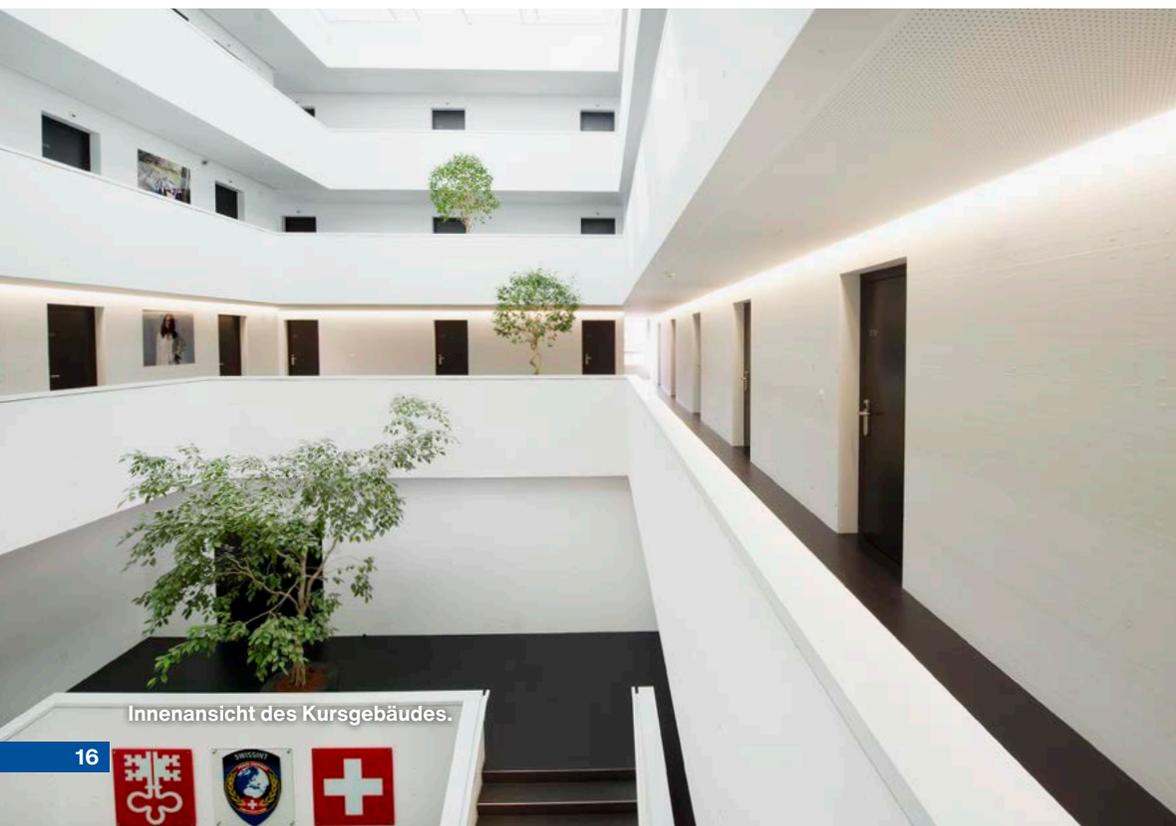
Um eine zielgerichtete und glaubwürdige Ausbildung sicherzustellen, verfügt das Ausbildungszentrum über einsatzerfahrenes, mehrsprachiges Berufs- sowie Milizpersonal und wird punktuell durch externe Expertinnen und Experten unterstützt. Die Ausbildungsinhalte werden kontinuierlich überprüft und an das jeweilige, sich wandelnde Einsatzumfeld angepasst.

Das AZ SWISSINT ist zudem ein akkreditiertes «Partnership Training and Education Centre» der NATO / des Partnership for Peace (PfP) Programms und Mitglied der International Association of Peacekeeping Training Centres (IAPTC). Zusammen mit den Niederlanden, Deutschland und Österreich begründet das AZ überdies die 4-PCE (Fo(u)r Peace Central Europe) Initiative, einen Zusammenschluss von vier Ausbildungszentren, die Trainingsinhalte gegenseitig besprechen und jährlich eine gemeinsame Militärbeobachterübung im Dreiländereck am Bodensee durchführen.

Die aktuelle Kursübersicht ist auf der Webseite [www.armee.ch/peacekeeping](http://www.armee.ch/peacekeeping) ersichtlich.



Das Kommandogebäude  
des Kompetenzzentrums SWISSINT.



Innenansicht des Kursgebäudes.

# PARTNER

Damit das Kompetenzzentrum SWISSINT den Armeeauftrag Friedensförderung auf der taktischen Stufe umsetzen kann, ist es auf die Zusammenarbeit mit verschiedensten Stellen innerhalb und ausserhalb der Armee angewiesen.

## **Partner innerhalb des VBS und der Armee**

Das Staatssekretariat für Sicherheitspolitik und der Bereich Internationale Beziehungen Verteidigung im Armeestab liefern die politische bzw. militärstrategische Beurteilung eines allfälligen neuen Einsatzes der Schweizer Armee. Der Stab Kommando Operationen macht daraufhin eine operative Beurteilung der Einsätze. Unter der Federführung des Kompetenzzentrums SWISSINT wird im Kommando Operationen die militärische Machbarkeit geprüft, zum Beispiel die Möglichkeit der nachhaltigen Rekrutierung. Dies erfolgt, nachdem die UNO, die OSZE, die NATO oder die EU eine Anfrage an den Bundesrat gerichtet haben, ob sich die Schweiz an einer friedensfördernden Mission beteiligen kann.

Die Umsetzung eines Einsatzes im Rahmen der Friedensförderung ist nur möglich, wenn alle Organisationseinheiten der Gruppe V gemeinsam arbeiten. Im Kommando Operationen unterstützen unter anderen die Luftwaffe, das Heer und die Militärpolizei mit Beiträgen in der operationellen Umsetzung der Einsätze. Das Cyber Kommando, die Logistikkbasis der Armee sowie das Kommando Ausbildung – zurzeit mit einem wesentlichen Beitrag des Lehrverbands Genie/Rettung/ABC und des Kompetenzzentrums ABC-KA-MIR - garantieren mit ihren Spezialistinnen und Spezialisten die Leistungserfüllung der international eingegangenen Verpflichtungen. Der Armeestab, das Kommando Ausbildung und das Kommando Operationen stellen zudem für Schlüsselpositionen geeignetes militärisches und ziviles Berufspersonal zur Verfügung. Über 90% der Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere sind Milizangehörige und werden auf dem freien Arbeitsmarkt rekrutiert.

## **Partner innerhalb des Bundes**

Es besteht mit sämtlichen eidgenössischen Departementen, die operationell in der Friedensförderung, der Wahrung der Menschenrechte und der humanitären Hilfe tätig sind, eine institutionalisierte Zusammenarbeit. Dies sind das EDA (Äussere Angelegenheiten), das EJPD (Justiz und Polizei) und das EFD (Finanzen). Vor allem mit dem EDA wird eng zusammengearbeitet, speziell auch in den Einsatzgebieten. Es beurteilt die aussenpolitische Situation



In der SWISSCOY ist Fachwissen aus den unterschiedlichsten Bereichen gefragt.

in den Einsatzgebieten und stellt die Verbindung zu den jeweiligen diplomatischen Vertretungen sicher.

### **Nationale Partner**

Im Bereich Ausbildung arbeitet das Kompetenzzentrum SWISSINT auch mit dem Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik (GCSP) und der Schweizerischen Friedensstiftung swisspeace zusammen.

### **Internationale Partner**

Alle Einsätze der Schweizer Armee im Rahmen der Friedensförderung basieren auf einem Mandat der Vereinten Nationen (UNO) oder der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE). Da in letzter Zeit die Organisation des Nordatlantik-Vertrags (NATO) und die Europäische Union (EU) verschiedentlich mit der operationellen Umsetzung von UNO-Mandaten betraut wurden, sind diese auf der internationalen Ebene in Bezug auf die Leistungsdefinition und die tägliche Zusammenarbeit ebenfalls wichtige Partner. Je nach Mission arbeitet die Schweiz mit anderen Armeen zusammen. In der Vergangenheit waren dies vor allem Österreich, Deutschland und die Niederlande. Mit diesen drei Nationen besteht ebenso zusätzlich eine Zusammenarbeit im Bereich der einsatzbezogenen Ausbildung.



Ein Schweizer Offizier im Gespräch mit internationalen Kameraden im International Peace Support Training Centre (IPSTC) in Kenia.

# BEWERBUNGSMÖGLICHKEITEN

Interessierte Frauen und Männer können sich beim Kompetenzzentrum SWISSINT für einen Auslandseinsatz im Rahmen der Schweizer Armee bewerben. Gesucht werden Fachleute aus den verschiedensten Berufen. Mehr Informationen über die zu besetzenden Funktionen und bewerbungsrelevante Unterlagen befinden sich auf der Webseite [www.peacekeeping.ch](http://www.peacekeeping.ch). Sobald die ausgefüllten Unterlagen beim Personalbereich eingegangen und die unten aufgeführten Grundanforderungen erfüllt sind, beginnt das spezifische Auswahlverfahren (Rekrutierung).

Die Anforderungen unterscheiden sich je nach Mission und Einsatzart, beinhalten aber in jedem Fall die Schweizer Staatsbürgerschaft, eine abgeschlossene Berufslehre oder ein Studium sowie eine militärische Grundausbildung. Frauen können in gewissen Funktionen in der SWISSCOY und EUFOR ALTHEA auch ohne militärische Grundausbildung einen Einsatz leisten.

Der erste Rekrutierungstag findet in einem der regionalen Rekrutierungszentren der Armee statt. Nebst einer medizinischen Kontrolle werden je nach Funktion die Fremdsprachenkenntnisse, die Deutschkenntnisse sowie die Fahrtüchtigkeit geprüft.

Nach bestandenen ersten Rekrutierungstag erfolgt eine Einladung ins Kompetenzzentrum SWISSINT in Oberdorf bei Stans. Anlässlich dieses zweiten Rekrutierungstages respektive Assessments werden die aufgebotenen Frauen und Männer über die Einsatzmöglichkeiten und die Anstellungsbedingungen informiert. Steht bereits eine konkrete Funktion im Vordergrund, können auch Angaben zum Lohn gemacht werden. Ein Auswahlgremium beurteilt verschiedene Aspekte, inwiefern die Interessierten für einen friedensfördernden Einsatz geeignet sind und welche der sich bewerbenden Personen im Vergleich die beste Besetzung darstellen.

Bei einer positiven Entscheidung erfolgt das Aufgebot für den entsprechenden mehrwöchigen Ausbildungskurs respektive SUNMOC im Kompetenzzentrum SWISSINT.



Der Arbeitsort der Schweizer NNSC-Delegation in Korea:  
Die Joint Security Area in Panmunjom.

# EINDRÜCKE AUS DEM EINSATZ

## **Hans, 38, Staboffizier KFOR SWISSCOY**

«Gerade als Berufsoffizier bot mir dieser Einsatz die Möglichkeit eins zu eins zu erfahren, wie ein Ernsteinsatz funktioniert und wie eine veränderte Sicherheitslage diesen beeinflusst. Ich konnte erleben, dass die militärischen Strukturen und Abläufe sowie die einsatzbezogene Ausbildung auch wirklich funktionieren.»

## **Béatrice, 30, Observer EUFOR LOT**

«Durch den sechsmonatigen Einsatz zu Gunsten der EUFOR in Bosnien-Herzegowina bin ich nicht nur an mir selber gewachsen, sondern konnte auch mein Wissen über die vergangenen Geschehnisse vertiefen. Die verschiedenen Begegnungen sowie die Kameradschaften welche den Einsatz im Liaison and Observation Team prägen, sehe ich in vielerlei Hinsichten als grosse Bereicherung und bin sehr dankbar für diese Erfahrung.»

## **Jan, 33, Observer SWISSCOY LMT**

«Der Auslandseinsatz war für mich eine Rundum-Erfahrung: Ich erlebte Situationen und Emotionen, die mich als Mensch wachsen liessen. Auf beruflicher Ebene konnte ich mein soziales Netzwerk erweitern und Soft Skills erwerben, die nach meiner Rückkehr von der Mission nützlich waren um mein Universitätsstudium abzuschliessen und die mir heute in meinem täglichen Leben als Berufsunteroffizier helfen.»

## **Sarah, 27, UN Military Expert on Mission UNTSO**

«Der Einsatz ermöglicht es mir, in einem multinationalen Umfeld wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Der tägliche Kontakt mit der lokalen Bevölkerung schenkt mir einen tiefen Einblick in eine fremde Kultur. Diese wertvolle Erfahrung ermöglicht mir nur die Mission.»

## **Christian, 51, Operationsoffizier NNSC**

«Die Erfahrungen, die ich während meines bescheidenen Beitrages zu Frieden und Stabilität auf der koreanischen Halbinsel machen konnte, sind unvergesslich und werden mich in meinen Gedanken noch lange begleiten.»

# KOMPETENZZENTRUM SWISSINT AUS DER SICHT DES CHEFS KOMMANDO OPERATIONEN

Die Erhaltung des Friedens ist einer der drei verfassungsmässigen Aufträge unserer Armee. Was dies konkret bedeutet, zeigt sich nicht nur auf dem Schweizer Staatsgebiet in Form der für die Verteidigung und Abschreckung erforderlichen Fähigkeiten. Auch weltweit sind seit 1953 jeden Tag Frauen und Männer in Schweizer Uniform für friedensfördernde Operationen oder zugunsten von internationalen Organisationen im Einsatz.

Zwar ziehen Kriege mit globalen Auswirkungen in der Ukraine, in Israel oder die Konflikte im Chinesischen Meer die mediale und politische Aufmerksamkeit auf sich, aber es schwelen aktuell auch über Hundert andere Konflikte auf der Welt, die in vielen Fällen durch die Rückkehr der Machtpolitik noch intensiviert werden. Im Sahel beispielsweise fördert der Rückzug von Frankreich 2023 nach den Staatsstreichen in Mali, Niger und Burkina Faso die Etablierung von terroristischen Gruppen und die immer stärkere Einmischung anderer Akteure. Früher oder später hat dies für bereits geschwächte Staaten ein reales Risiko einer Destabilisierung und für Europa bedeutende Veränderungen in den Migrationströmen zur Folge. Auch in Kaschmir – einer Region, die von einem Grenzkonflikt zwischen den Atommächten Indien, Pakistan und China betroffen ist – führt der Druck auf Minderheiten zu immer grösseren Spannungen. Das sind zwei Beispiele von Regionen, in denen Angehörige der Schweizer Armee im Einsatz stehen und wo eine globale Tendenz zu beobachten ist: die Verschlechterung der weltweiten Sicherheitslage. Die Zunahme von Operationen zum Schutz und zur Evakuierung von Schweizer Staatsangehörigen durch die Armee ist ebenfalls Ausdruck dieser Tendenz.

Diese Spannungen müssen ein ständiges Anliegen sein. Die für die Friedensförderung eingesetzten Schweizer Armeeangehörigen sind denn auch aktiv darum bemüht, ihnen die nötige Aufmerksamkeit zu schenken. Ihre Anstrengungen – auch im Hintergrund – zur Minimierung der Folgen dieser Konflikte kommen nicht nur der örtlichen Bevölkerung und der Sicherheit der Schweiz, sondern auch direkt der Weiterentwicklung der Schweizer Armee zugute. Sowohl aus dem Knowhow und den Abläufen als auch dem Erwerb und dem Testen von Systemen zieht die Schweizer Armee wichtige Lehren für ihre Interoperabilität und die Stärkung der Verteidigungsfähigkeit.

Dieser Erfolg ist vor allem auf das gemeinsame Engagement der freiwilligen Armeeangehörigen, der Mitarbeitenden des Kompetenzzentrums SWISSINT sowie der Armeeangehörigen und zivilen Mitarbeitenden anderer Armeeorganisationen zurückzuführen. Dank ihnen – und vielleicht auch Ihnen – erfüllt die Schweizer Armee ihre Aufgabe im Dienste der Friedensförderung seit sieben Jahrzehnten und ist ein unparteiischer, zuverlässiger und kompetenter Partner, unabhängig von Umfeld, Kontext oder Aufgabe.

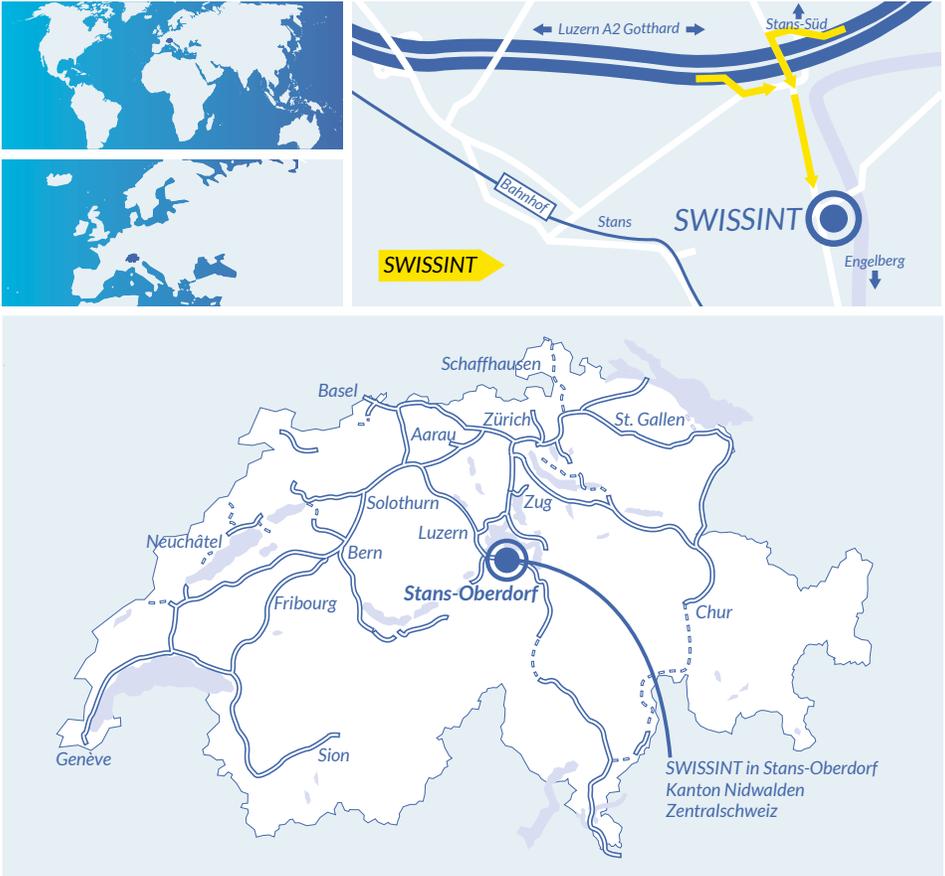
Korpskommandant Michaud, Chef Kommando Operationen



**UNMAS**  
EVEN. PEOPLE CENTRED



# SO FINDEN SIE DAS KOMPETENZ- ZENTRUM SWISSINT



Nach Stans-Oberdorf gelangen Sie über die Autobahn A2, E35.  
Nach dem Verlassen der Autobahn bei der Ausfahrt Stans Süd folgen Sie bitte  
der gelben SWISSINT-Beschilderung.

# KONTAKT

## Kompetenzzentrum SWISSINT

Kasernenstrasse 4  
CH-6370 Stans-Oberdorf

Telefon 058 467 58 58 (Auswahl 1)

Email [info.swissint@vtg.admin.ch](mailto:info.swissint@vtg.admin.ch)



[www.peacekeeping.ch](http://www.peacekeeping.ch)



Frieden fördern – unser Auftrag